Pfarrgemeinde St. Franziskus Isselburg

Impuls zum Sonntag – 29.11.2026

1. Adventssonntag

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk. 13,33-37)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Impuls

Advent ist mehr als Lichterketten, Plätzchenduft und die Vorfreude auf Weihnachten, Advent ist eine Einladung, wach zu werden für das, was wirklich zählt. Am ersten Advent hören wir im Evangelium die Aufforderung Jesu: „Seid wachsam!“ Das klingt zunächst vielleicht ein bisschen nach einer Ermahnung. Als wollte Jesus sagen: Passt bloß auf, verschlaft nichts, verpasst nichts! Dabei geht es ihm um etwas anderes. Er lädt uns ein, mit offenen Augen und einem wachen Herzen durchs Leben zu gehen. Nicht einfach nur von Termin zu Termin zu hetzen, sondern wahrzunehmen, was um uns herum geschieht. Die Menschen, die uns begegnen, die kleinen Zeichen der Hoffnung und manchmal auch diejenigen, die unsere Aufmerksamkeit und Hilfe brauchen. Gerade in der Adventszeit ist das gar nicht so einfach. Die To-do-Listen werden länger, Geschenke müssen besorgt, Termine koordiniert und allerlei Vorbereitungen getroffen werden. Ehe wir uns versehen, ist Weihnachten da. Da tut es gut, einmal innezuhalten und sich zu fragen: Worauf warten wir eigentlich? Wir warten auf Weihnachten. Wir feiern, dass Gott in unsere Welt kommt. Nicht in eine perfekte Welt, in der alles in Ordnung ist, sondern mitten hinein in unser ganz normales Leben mit all seinen schönen und schwierigen Seiten. Gott kommt uns entgegen. Manchmal ganz leise: in einem freundlichen Wort, einer helfenden Hand, einem offenen Ohr oder einem Menschen, der uns zeigt: Du bist nicht allein. Auch die Lesung aus dem ersten Korintherbrief erinnert uns daran, wie reich Gott uns beschenkt hat. Jeder Mensch hat eigene Gaben und Fähigkeiten, die er einbringen kann. Das erleben wir immer wieder in unseren Gemeinden: Wenn Menschen ihre Zeit, ihre Ideen, ihre Talente und ihre Freude miteinander teilen, entsteht Gemeinschaft. So wie in einem Chor, in dem viele unterschiedliche Stimmen zusammenklingen und etwas Gemeinsames entstehen lassen. Der Adventskranz macht es uns vor: Woche für Woche kommt eine Kerze hinzu. Das Licht wächst: Schritt für Schritt. Vielleicht können wir in diesen Wochen selbst ein wenig dazu beitragen, dass es heller wird. Wie wäre es mit einem kleinen Adventsvorsatz? Ein Mensch, bei dem ich mich schon lange melden wollte, ein Besuch, der Freude macht, ein aufmunterndes Wort, ein bisschen mehr Geduld oder einfach einmal das Handy beiseitelegen und einem anderen Menschen wirklich zuhören. Wir müssen nicht die ganze Welt retten und auch nicht alles auf einmal verändern. Aber wir können in unserem Umfeld etwas bewegen. Augen auf! Das Licht beginnt zu leuchten. Gott kommt uns entgegen. Und wir können einander dabei helfen, dass es heller wird.

Pastoralreferentin Desirée Kaiser

Eine gesegnete, hoffnungsvolle und lichtvolle Adventszeit
wünscht das Seelsorgeteam der Pfarrei St. Franziskus.